

Reisebericht zu unserem 1. Schwedenurlaub (13.05.-02.06.2011)

Ziel war es, mit unserem 22 Jahre alten Wohnmobil „Gonzo“ (Peugeot J5 TD, 95 PS, mit Eura-Mobil Aufbau, 275104 Km bei Abfahrt auf dem Tacho) bis zum Polarkreis zügig nach Norden zu fahren und dann gemütlich wieder zurück. Technische Hilfen: „Steffi“, das ist unser Garmin Nüvi 650 mit Karten, die bereits 5 Jahre alt sind. Und „Knut“, unser nachträglich eingebauter Tempomat von Waeco. Alle Drei haben uns nicht enttäuscht und haben ihre Aufgaben super erledigt.

Für die Tour hatten wir 3 volle Wochen Zeit. Sie führte uns von Nordhessen nach Travemünde, mit der „Robin Hood“ nach Trelleborg. Dann über die E4 bis zum Vätternsee, weiter zügig nach Norden und später über die E45 (Inlandsvägen) wieder zurück. Einige Abstecher und Wegänderungen gab es auch noch.

Unser Fazit: Schweden ist bei Weitem nicht so einsam, wie wir es erwartet haben, uns gefällt es im Norden am besten und beim nächsten Mal fahren wir erst im Juni, weil vorher noch fast Alles zu ist. Allerdings hatten wir im Mai nur wenig Ärger mit Mücken ☺.

Vorbereitung:

Vom ADAC haben wir uns aktuelle Unterlagen schicken lassen, im Internet wurde ausgiebig gesucht und gefunden trotzdem wiederholen wir hier nochmal unsere persönlichen Erfahrungen:

Camping: Wir hatten den ADAC-Campingführer aus 2009 dabei, einen Stellplatzatlas von Reisemobil und diverse Ausdrucke aus dem Internet. Alles war zwar hilfreich, aber eigentlich überflüssig. In Schweden gibt es überall Campingplätze und schöne Rastplätze, an denen man auch mal eine Nacht stehen kann. Die Rastplätze (Schild: Bank mit Baum) haben in der Regel ein Toilettenhäuschen. Im Norden waren einige sogar beheizt, mit Trinkwasserzapfstelle und Camping-Toiletten-Entsorgung. Alle von uns besuchten Campingplätze waren sauber und ansprechend. Die Preise lagen zwischen 150 Kronen (ca. 17,00 Euro) bis zu 250 Kronen (ca. 28,40 Euro). Meist waren es weniger als 200 Kronen. Die Schwedische Camping-Card für ca. 15 Euro ist unbedingt erforderlich. Wir hatten sie schon vorab per Internet geordert, ansonsten kann (muss) man sie am ersten Platz kaufen. Mit der Karte gibt es auch Ermäßigungen bei Fähren und Eintritten! Fast alle Campingplätze haben sie zwingend verlangt. (Die ADAC-Camping Card reicht nicht) Ein- und Auschecken ist damit wirklich ein Kinderspiel – Karte abgeben, wird durchgezogen und fertig ist die Anmeldung ☺. Beim Auschecken genauso: Karte abgeben, Kreditkarte dazu oder bar zahlen- fertig.

Schweden ist ein Land der Kreditkarten (NICHT der EC-Karte!). Alles wird mit Kreditkarte gezahlt – auch kleinste Beträge. In Schweden wollen die Betriebe möglichst wenig Bargeld verwalten. Komisch für uns, die wir von Deutschland doch Barzahlung gewohnt sind, die Brötchen mit Karte zu bezahlen oder die Busfahrkarte. Ohne Karte wird es schwierig bis unmöglich, im Norden des Landes zu tanken, da oft nur Automaten-Tankstellen vorhanden sind. Bei Einigen konnte man das Menü auf Deutsch (mit F5) umstellen, bei anderen musste ich mich eben durch Schwedisch durchhangeln – zuerst wird die PIN abgefragt und dann die Säulen- bzw. Pumpen-Nr. Busfahrkarte gab es direkt im Bus – mit Kreditkarte wäre es in Östersund sogar billiger gewesen als mit Bargeld. Wir wussten das vorher nicht und haben bar gezahlt – ca. 80Cent mehr ☺. In Trelleborg haben wir am 31.05.2011 zum letzten Mal

den Bus bar zahlen dürfen (das Kleingeld musste noch weg ☺) – ab 01.06.2011 geht es dort nur noch mit Karte.

Autofahren: Landstraßen 70 km/h, wenn nicht anders ausgeschildert. Meist sind auf den Überlandstraßen 90 Km/h erlaubt. Autobahn und Kraftfahrstraßen bis zu 110 Km/h erlaubt. Innerorts 50 Km/h. Blitzer-Kameras werden immer vorher angekündigt per Schild. Es gibt sie reichlich auf den Hauptstrecken. Auch viele Kreisverkehre und Wendemöglichkeiten (Vändplats) falls man mal falsch gefahren sein sollte auf den Überlandstraßen, die oft abwechselnd für eine Richtung 2-spurig sind. Das Fahren ist entspannt und stressfrei, auch wegen des geringen Verkehrs. Nur im Südosten kamen wir uns vor wie zu Hause – wir wurden ständig von (zu) schnellen PKW überholt, die vorher durch ihr dichtes Auffahren ein echtes Heimatgefühl erzeugten.

In Schweden spricht fast Jeder gutes Englisch. Am Campingplatz in Jokkmokk wurden wir sogar direkt in Deutsch begrüßt. Viele Schweden versuchten, wenigstens ein deutsches Wort an den Mann zu bringen. Alle Menschen waren sehr freundlich.

Obwohl wir in den ersten beiden Wochen jede Nacht die Heizung laufen ließen und auch ein paar Mal gekocht haben, sind wir mit unseren 2 vollen Flaschen zu je 11 Kg Propangas problemlos hingekommen. Nach genau 2 Wochen war die erste leer. Wir hatten zu der Zeit keinen Boiler für Warmwasser an Bord. Wer also auch im Mobil warm duschen will, muss wohl anders kalkulieren. Auf den Campingplätzen im Norden des Landes waren Warmduschen immer im Preis enthalten. Ab der Landesmitte wurde manchmal eine 5-Kronen-Münze notwendig. Auf dem Platz in Enköping sollte man nicht duschen – 50 Kronen für 6 Minuten! Das waren über 5,60 Euro!!! (War aber zum Glück die Ausnahme! – meist war es gratis). Strom wurde immer pauschal berechnet, oder war im Preis generell eingerechnet. Daher würden wir bei einer Wiederholung der Reise, die fest eingeplant ist, zusätzlich eine kleine Elektroheizung mitnehmen.

1. Tag, Freitag, der 13.05.2011:

Nix Besonderes. Wir sind morgens um 7:00 Uhr losgefahren und waren früh schon an der Fähre in Travemünde. Pünktlich um 17:00 Uhr ging es los mit der Robin Hood. Fahrpreis war 180 Euro für Hin- und Rückfahrt.



In Travemünde lagen einige Segelschiffe – da war Hafenfest

Nachts um 1:00 Uhr waren wir nach einer ruhigen Überfahrt in Trelleborg und wollten dort schlafen, haben aber keinen guten Platz gefunden. Deshalb fuhren wir auf der Autobahn bis hinter Malmö, wo wir auf einem Rastplatz dann ein paar Stunden geschlafen haben.

2. Tag, Samstag, 14.05.2011

Wir sind gefahren bis zum Nordrand des Vätternsees, den wir auf der Ostseite auf der E4 entlang gefahren sind. Die E4 führt direkt am See entlang mit schöner Aussicht.

Zwischenrast in Motala am Vätternsee:



Dann noch ein ganzes Stück Richtung Örebro

Gelandet sind wir auf dem kleinen Campingplatz Hampetorp am Südende des Hjälmaren-Sees. Ein von Schweden als Dauercamper genutzter Platz mit einigen Gästeplätzen. Sehr idyllisch gelegen – absolut ruhig. Schön warm war es auch – so um die 23° mit viel Sonne.

Sonnenuntergang am See:



3. Tag – Sonntag, 15.05.2011

Immer weiter Richtung Norden auf der E4- bis in die Nähe von Ramvig – dort am Campingplatz Snibben haben wir übernachtet – auch wieder einsam an einem See gelegen. Leider wurde das Wetter schlechter. Es regnete tagsüber und nachts war es ganz schön kalt – nur noch so 3-4°. Schnee haben wir auch noch reichlich gesehen- auf den Schattenseiten. Geschneit hat es zum Glück nicht, aber der Regen war schon sehr kalt. Erstmals hat es die Fahrzeugheizung unterwegs nicht mehr geschafft, das Fahrerhaus behaglich zu erwärmen und wir mussten eine Decke zwischen Fahrerhaus und Wohnabteil hängen, um während der Fahrt nicht zu frieren.

Direkt vor dieser tollen Brücke ging es zum Campingplatz:



Hier mal ein Bild vom Platz:



4. Tag, Montag, 16.05.2011

JOCKKMOKK – kurz hinter dem Polarkreis – das erste Etappenziel wurde erreicht – und wir haben die ersten Rentiere (2 Stück) neben der Straße gesehen – leider zu spät für ein Foto. Später sahen wir noch viele mehr.....



Kalt war es trotzdem – nur knapp über dem Gefrierpunkt....

Ein ganz uriger Stellplatz/Campingplatz hinter der Stadt(nicht der Campingplatz von Jokkmokk!) hat uns aufgenommen – man sprach fließend Deutsch ☺ . Dort haben wir auch einen Deutschen getroffen, der alleine mit dem Fahrrad von Füssen zum Nordkap und dann über Finnland usw. fährt... Er wird für eine Amateurfunkzeitung einen Bericht schreiben.

Es wurde übrigens nicht mehr dunkel in der Nacht – nur noch eine leichte Dämmerung – man konnte ohne Licht noch Alles sehen – die ganz Nacht hindurch



Eis und Schnee am Fluss – auch Eisschollen waren da - die schöne Kirche in Jokkmokk

Eigentlich wollten wir noch hoch bis Kiruna fahren – aber der Schwedische Wetterbericht hatte Schnee in Kiruna angezeigt. Und wir wollten nicht 350 km fahren, um dann im Schnee stecken zu bleiben. Also sind wir wieder zurück nach Süden gefahren (hört sich einfach an – aber von Jokkmokk in Lappland bis nach Östersund haben wir 2 volle Tage gebraucht ☺)

5. Tag Dienstag, 17.05.2011 – Storuman

Bis hierher sind wir über die E45 zurückgefahren. Der Campingplatz hatte noch geschlossen, also blieben wir auf dem Parkplatz stehen für die Nacht - es wurde auch hier nicht mehr dunkel! Leider haben sich einige Junge Leute mit ihren Volvos auf genau diesem Parkplatz getroffen und sind die halbe Nacht ständig hin und hergefahren – auch quer über die Böschungen. Erst nach 3:00 Uhr waren sie dann weg und wir konnten ruhiger schlafen.

Suchbild: Wo ist der Elch?



Die Fahrt hierher war zwar anstrengend, aber auch wunderschön – wir haben 2 wilde Elche gesehen, einen direkt neben der Straße und einen anderen haben wir versucht, auf das Foto zu kriegen, aber er war ziemlich weit weg. Und natürlich Rentiere – immer wieder mal ein paar neben und auf der Straße.

6. Tag – 18.05.2011 und

7. Tag – 19.05. 2011 – Östersund

Wir gönnen uns einen Ruhetag – das Wetter wird langsam wieder besser – in der Sonne wieder über 20°, aber immer noch einzelne Regenschauer.



Morgen soll es weiter gehen - zuerst noch ein wenig Richtung Süden – ins wilde Dalarna, danach Richtung Osten – am Sonntag oder Montag wollen wir in Stockholm eintreffen, wenn alles klappt.

8.Tag- Mora 20.05.2011

Hier waren ursprünglich 2 Tage geplant – Mora ist ein schöner Ort. Aber wir fühlten uns auf dem riesigen, sehr schönen Campingplatz nicht wirklich wohl – Irische Zigeuner fuhren ständig auf dem Platz herum und bedudelten den ganzen Platz mit lauter Musik. Außerdem hatte man uns in der Nacht den Stromanschluss rausgezogen..... also fuhren wir weiter Richtung Stockholm.



9.Tag – Samstag 21.05.2011 Enköping

10.Tag – Sonntag, 22.05.2011

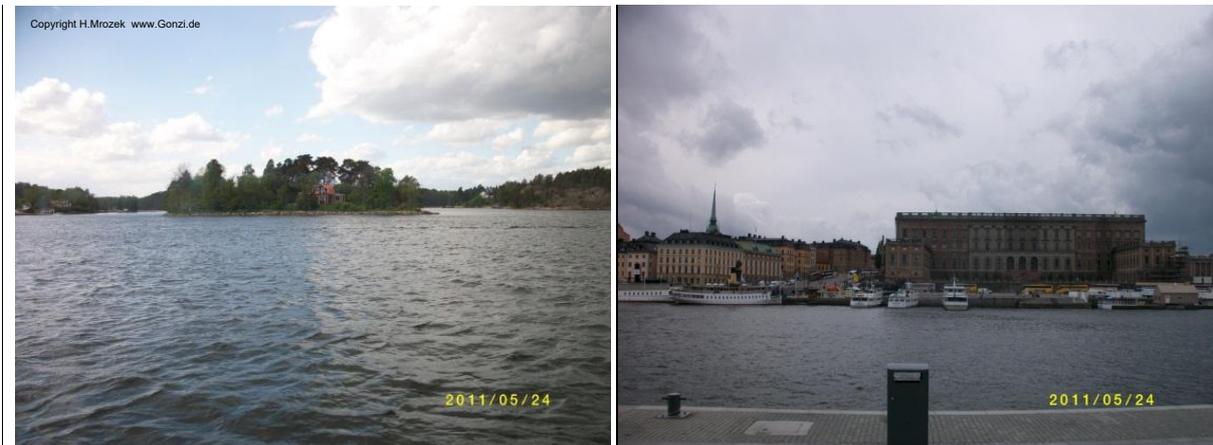
In der Nähe von Enköping, wieder ein kleiner Campingplatz – direkt am Malären-See gelegen. Hier blieben wir noch bis Montag. Sonnenschein, keine Wolke am Himmel – richtig schönes Wetter. Ein schöner Platz um mal ein wenig auszuruhen.....



11.Tag – Vaxholm

12.Tag – 24.05.2011 Vaxholm - Stockholm

Einige Kilometer nordöstlich vom Stockholm auf einer Insel gelegen – Camping Eriksö. Ein schöner Platz direkt am Wasser. 400 m bis zur Bushaltestelle, von wo man mehrmals stündlich nach Stockholm fahren kann. Wir haben uns am ersten Tag nach der Ankunft nur noch den Ort Vaxholm mit dem Fahrrad angesehen – ca. 3 Km Fahrt – bergauf und bergab. Ein sehr schöner Ort mit Fähr- und Hafenbetrieb. Von dort sind wir am 24.05. auch per Schiff nach Stockholm gefahren – und haben so die Schären-tour gleich mitgemacht☺. Leider war es sehr windig und auf der Hinfahrt hatten wir dazu wieder kalten Regen, aber in Stockholm klarte es dann später wieder auf und es wurde auch wieder warm. Die Rückfahrt war dann auch so, dass wir ein paar Fotos schießen konnten (leider nur durch die Scheibe des Schiffes).



13.Tag – Mittwoch, 25.05.2011

Heute geht es weiter- an der Ostsee-Küste entlang nach Süden..... dann Richtung Berg, wo die berühmte Schleusentreppe am Göta-Kanal mit einem Stellplatz lockte. Aaaaber: Ein sehr kalter Sturm verleidete uns den Aufenthalt dort. Es wurde nur eine Stippvisite von etwa 1 Stunde, obwohl es die Sonne richtig gut meinte.



Am Kanal war Nichts los – es war halt doch noch zu früh im Jahr, also fuhren wir weiter bis nach Kalmar und Öland.



Schöne Insel, aber auch noch fast Alles zu. Auch die Campingplätze.



Ein Restaurant in der noch genutzten Kirche- das war mir bisher unbekannt - leider aber auch zu.

Zum Glück gab es einen Imbiss mit leckeren Burgern und wir fuhren weiter Richtung Vimmerby. Dort ist zwar das Zentrum von Astrid-Lindgren-Fans mit entspr. Freizeitpark, den wir uns aber nicht angetan haben. Der schöne Campingplatz wurde für eine Nacht unser Domizil. Sehr sauber und preiswert. (Vorsaison 150 SEK – ca. 17,00 Euro)

14. – 17. Tag – Donnerstag, 26.05.2011 bis Sonntag, 29.05.2011

Es war mal wieder Zeit für eine längere Pause. Karlskrona wurde als Ziel auserkoren und dort der Campingplatz Skönstavik. Pech (oder besser: Glück) für uns, dass wir erst um 16:02 Uhr dort ankamen. Die Rezeption schließt nämlich pünktlich um 16:00 Uhr. Als wir ankamen, wartete ein Auto und holte gerade Jemanden ab – den Platzwart. Wir kamen nicht mehr rein und es gab auch keinen Parkplatz, auf dem wir hätten stehen können. Der Platz liegt am Ortsrand direkt an einer vielbefahrenen Straße. Also fuhren wir zum Dragsjö-Camping. Dieser Platz befindet sich auf einer der vielen Inseln, nur durch Brücken mit der Stadt verbunden. Schöne Stellplätze, teilweise direkt am Wasser – wir haben natürlich auch noch einen Logenplatz bekommen. Gratis WLAN, super netter Service am Platz. Hier blieben wir für 3 volle Tage, wobei leider das Wetter von Sturm und kalt bis Sonne und schön warm häufig wechselte. Regen aber nur in der Nacht.



Mit dem Fahrrad kann man über sehr gute Radwege in 15 Minuten in der Altstadt sein. Nicht in Italien – in Karlskrona in Schweden.

18.Tag- Montag, 30.05.2011 bis

19.Tag – Dienstag, 31.05.2011 - Trelleborg

Unser Ziel hieß Ystad – immer an der Küste lang. Dort wollten wir die letzten beiden Tage bis zur Rückfahrt am Mittwoch verbringen. Aber weil es uns dort nicht besonders gefallen hat, sind wir bis nach Trelleborg durchgefahren und dort für die letzten beiden schwedischen Nächte geblieben. Leider fing es am 2. Abend nochmal an zu regnen, vorher war es wunderschön und heiß.



20. Tag – 01.06.2011 Rückfahrt mit der Fähre nach Travemünde

Dazu gibt es wieder Nichts zu berichten – Wetter wieder schön - die 3 Km bis zur Fähre wurden nochmal durch einen Tankstopp unterbrochen, so dass wir mit vollem Tank auf die Fähre kommen konnten. Absolut ruhige Überfahrt – Seegang Null .

21. Tag: 02.06.2011

Ankunft in Travemünde nachts um 1:00 Uhr – nochmal gut 477 Km bis nach Hause. Weil wir aber ausgeruht sind, fahren wir ein gutes Stück noch in der Nacht.

Ein wirklich schöner und eindrucksvoller URLAUB ist zu Ende ☹ ☹ ☹

Und jetzt noch ein paar Zahlen für die Statistiker:

(Die Zwischen-Verbrauchswerte sind ungenau, da nicht immer der Tank voll gefüllt werden konnte – bei 500 Kronen hörten die Automaten einfach auf, einer sogar schon bei 400 Kronen

Datum	KM- Stand	Liter getankt	gefahren	Verbrauch	Bemerkungen
13. Mai	275104	0	0	0	start um 7:00 Uhr
	275580	56	476	11,76	Travemünde
14. Mai	275605		25		Trelleborg
	275953	56	373	15,01	Torsvik
	276202	0	249		Camping Hampetorp 200SEK
15. Mai	276307	36,12	354	10,20	Nähe Örebro
	276589	35	282	12,41	Söderhamn
	276816	0	227	0	Camping snibben 200 SEK
16. Mai	276987	37,07	398	9,31	Nahe Umea
	277171	31,54	184	17,14	Kaje
	277464	36,79	293	12,56	Jokkmokk – 170 SEK
17. Mai	277803	28,33	339	8,36	Storuman
18. Mai	278010	27,44	207	13,26	Strömsund
	278166	0	0		Östersund – 400 SEK
20. Mai	278369	36,5	359	10,17	Sveg
	278521	0	0		Mora 230 SEK
21. Mai	278563	26,59	194	13,71	Rättvik
	278808	26,1	287	9,09	Enköping 520 SEK
23. Mai	278880	0	0		Vaxholm 400 SEK
25. Mai	279192	35,66	384	9,29	Berg, Linköping
	279322	0	0		Vimmerby 150 SEK
26. Mai	279404	28,77	212	13,57	Färbo
	279680	30,04	276	10,88	Karlskrona 780 SEK
30. Mai	279960	0	0		Trelleborg 500 SEK
01. Jun	279964	33,79	284	11,90	Trelleborg Abfahrt 14:00
02. Jun	280441	61,29	477	12,85	Ankunft zu Hause
Summe:		623,03	5337	11,67	Durchschnittsverbrauch

Zusätzlich habe ich noch 1,5 Liter Motoröl nachgefüllt und 1 Liter Zweitaktöl zugetankt.

Das Diesel hat in Schweden 13,4 – 13,7 Kronen/Liter gekostet – also zwischen 1,50 und 1,55 Euro etwa. Dieser Wechselkurs ist geschätzt, weil die genauen Wechselkurse zum Zeitpunkt dieses Berichtes noch nicht bekannt waren. Ich habe hoch geschätzt, so dass es eher billiger wird.

3550 Kronen für Campingplätze = ca. 400 Euro für 3 Wochen incl. Strompauschalen

180 Euro für die Fähre und ca. 900 Euro für Diesel = 1460 Euro für Reise und Unterkunft. Zusätzlich haben wir noch ca. 400 Euro für Essen, Trinken, Busfahrten, Souvenirs etc. ausgegeben. Wir haben etwa 50/50 Selbstversorgung und Essengehen genutzt. Alles in Allem hat der Urlaub also etwa 1900 Euro für 3 Wochen gekostet = weniger als 650 Euro pro Woche – vollkommen angemessen, finden

wir. Dafür sind wir ja auch bis zum Polarkreis gefahren. Zum Abschluss noch ein paar Bilder von Unterwegs:





